



Vier Jahre „Rente mit 67“: IG Metall schlägt konkrete Alternativen zur Rente vor

Ab 50 keine Chance mehr auf Arbeit

Am 9.März jährt sich zum vierten Mal die gesetzliche Einführung der „Rente mit 67“, die 2007 durch die Schwarz-Rote Bundesregierung beschlossen wurde. Die IG Metall kritisiert nach wie vor die „Rente mit 67“ und schlägt konkrete Alternativen vor. Gleichzeitig hat die Gewerkschaft die Situation älterer Arbeitsuchender ab 50 Jahren analysiert. Von 489 Neueinstellungen von Januar 2010 bis Februar 2011 im Bereich der IG Metall Neunkirchen wurden nur 33 Beschäftigte ab 50 Jahre (rund 6,7 Prozent) eingestellt.

„Trotz des Aufschwungs, der Neueinstellungen mit sich bringt, haben Arbeitsuchende ab 50 Jahren keine Chance auf Arbeit. Unsere Einstellungsanalyse beweist, dass sich die Unternehmen weigern den älteren Arbeitsuchenden eine Perspektive zu geben“, kritisiert Jörg Caspar, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen. „Die regionalen Firmen sind nicht auf ältere Arbeitnehmer vorbereitet.“

Die IG Metall schlägt im Rentenbereich konkrete und flexible Alternativen gegenüber dem starren System der „Rente mit 67“ vor. Jörg Caspar führt aus: „Beginnen wir mit der Ausgangslage: 1. Die Älteren können in der Regel nicht bis 67 arbeiten. Sie sind gesundheitlich ausgebrannt, außerdem fehlen entsprechende Qualifizierungsmöglichkeiten. 2. Wir brauchen für ältere Beschäftigte flexible Ausstiegsoptionen. 3. Der Ausstieg aus dem Berufsleben muss zu fairen Bedingungen laufen und darf nicht zu einer Rentenkürzung beitragen.“

Die IG Metall fordert von der Politik im Bereich Rentenrecht mehrere Instrumente zum Übergang in den Ruhestand einzuführen. Jörg Caspar erläutert: „Wir fordern: 1. Abschlagsfreie Rente mit 60 nach 40 Versicherungsjahren. 2. Eine neue Altersteilzeit, die öffentlich gefördert wird. 3. Ein eigenständiger Anspruch auf Teilrente ab dem 60. Lebensjahr. 4. Einen erleichterten Zugang zur Erwerbsunfähigkeitsrente. Außerdem sind weitere Modelle zu prüfen, die einen vorzeitigen Ausstieg aus besonderen Arbeitsbelastungen ermöglichen.“

„In den letzten vier Jahren, haben wir uns mit vielen Aktionen gegen die „Rente mit 67“ engagiert. Aber die IG Metall kritisiert nicht nur, sondern sie hat konkrete Alternativen, die auch finanzierbar sind“, stellt Jörg Caspar fest. „Wir werden den Druck in der Debatte um die „Rente mit 67“ erhöhen. Unter anderem wird die IG Metall in Kürze einen Appell veröffentlichen, durch den wir über die Gewerkschaftskreise hinaus, um gesellschaftliche Unterstützung für unsere Forderungen werben.“

Am 9.März 2011, 10.00 Uhr, findet zum Thema „Rente mit 67“ ein Pressegespräch der IG Metall Neunkirchen im Büro der Verwaltungsstelle, Bürgermeister-Ludwig-Straße 8, Neunkirchen, statt. Neben dem 1. Bevollmächtigten der IG Metall Neunkirchen werden auch betriebliche Funktionäre anwesend sein.

Bei Rückfragen zur Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an unsere Verwaltungsstelle: